

## **BERICHT GESCHÄFTSJAHR 1.4.2011 BIS 31.03.2012**

*Klassische Stiftungen, die der Aufsicht des Kantons Bern oder einer bernischen Gemeinde unterstehen, haben die Bestimmungen des kantonalen Rechts nach der Verordnung betreffend die Aufsicht über die Stiftungen und Vorsorgeeinrichtungen zu beachten. Dem Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern sind jährlich innert einer Frist von sechs Monaten nach Rechnungsabschluss ein Jahresbericht, der die Geschäftstätigkeit und die wesentlichen Vorgänge festhält, sowie die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang und der Bericht der Kontrollstelle einzureichen.*

*Die Jahresrechnung und der Bericht der Kontrollstelle liegen diesem Jahresbericht als Anhänge bei.*

### **1. Tätigkeit**

Die Zweckbestimmungen und die Geschäfte der KrebsStiftung Thun-Berner Oberland blieben im Berichtsjahr im Vergleich zu den Vorjahren unverändert.

Schwergewichtig beschäftigt sich die Stiftung weiterhin mit der Rehabilitation von Krebsbetroffenen und der Palliativmedizin. Im Bereich Rehabilitation unterstützt und finanziert die Stiftung das Projekt "Netzwerk Onkologische Rehabilitation Thun-Berner Oberland" des Onkologiezentrums Thun-Berner Oberland, das von 2010 bis 2014 dauert. Ziel dieses Projektes ist ein umfassendes Rehabilitationsprogramm für die Krebskranken unserer Region aufzubauen und anzubieten um die bestmögliche Reintegration in körperlicher, psychischer, sozialer und spiritueller Hinsicht zu ermöglichen.

Die Förderung und Unterstützung der Palliativmedizin ist seit ihrer Gründung ein Hauptbetätigungsfeld der KrebsStiftung Thun-Berner Oberland. Aktuell unterstützt die Stiftung das Projekt "Palliative Care – Netzwerk Region Thun". Das Projekt hat zum Ziel, ein optimales und demzufolge auch vernetztes und umfassendes Angebot in Palliativmedizin für unsere Region aufzubauen. Zwischenzeitlich konnte der Verein "Palliative Care-Netzwerk Region Thun" gegründet werden und die operative Arbeit in der Betreuung der Patientinnen und Patienten zu Hause aufgenommen werden. Die KrebsStiftung unterstützte und unterstützt diesen Verein in seinen Aufgaben.

Als hauptsächliches Nebengeschäft hat die KrebsStiftung Thun-Berner Oberland erneut die Weiterbildung von nicht-ärztlichem Fachpersonal in Palliativmedizin und Rehabilitation für Krebskranke unterstützt.

### **2. Wirtschaftliches**

Aus wirtschaftlicher Sicht konnte im Berichtsjahr kein positives Ergebnis erwirtschaftet werden, was jedoch voraussehbar war. Wie bereits im Vorjahr sind für den ausgewiesenen Verlust insbesondere die zwei für unsere Region äusserst wichtigen Projekte „Netzwerk Onkologische Rehabilitation Thun-Berner Oberland“ und „Palliativ Care – Netzwerk Region Thun“ verantwortlich. Die hierfür angefallenen Kosten präsentieren sich im Berichtsjahr wie folgt:

- Netzwerk Onkologische Rehabilitation Thun-Berner Oberland:  
CHF 109'634.10 (Vorjahr CHF 112'022.50)

- Palliativ Care – Netzwerk Region Thun:  
CHF 92'336.75 (Vorjahr CHF 57'515.55)

Diese Kosten wurden auch in diesem Umfang budgetiert - auch unter der Berücksichtigung des bewilligten Kostendaches von CHF 650'000 für das fünfjährige Projekt „Netzwerk Onkologische Rehabilitation Thun-Berner Oberland“.

Ertragsmässig kann wiederum auf eine sehr grosse Spendenfreudigkeit, insbesondere von Privatpersonen, zurückgeblickt werden. Unter anderem durfte die Stiftung mit grosser Freude eine einmalige äusserst grosszügige Spende von CHF 85'000 entgegennehmen.

Die Liquiditätssituation der Stiftung ist nach vor gut und ausreichend, womit der ausgewiesene Verlust von CHF 115'007.35 gut verkraftbar ist. Nach Verbuchung weist das Stiftungskapital einen Saldo von CHF 703'800.35 per 31. März 2012 aus.

### **3. Akquisition**

Da die Stiftung dank der vielen Zuwendungen und trotz des Verlustes im Berichtsjahr finanziell gesund dasteht und ihren Aufgaben nachkommen kann, hat der Stiftungsrat beschlossen, an seiner Strategie festzuhalten und keine speziellen Fundraising-Aktionen durchzuführen.

Nach wie vor achtet die Stiftung sehr sorgfältig darauf, dass in der Mittelbeschaffung weder die Krebsliga Schweiz, Krebsforschung Schweiz noch die Bernische Krebsliga konkurrenziert werden. Mit den Krebsligen wird nach wie vor eine enge Zusammenarbeit gepflegt.

### **4. Ausblick**

Auch im Geschäftsjahr 2012-2013 werden die beiden Projekte "Netzwerk Onkologische Rehabilitation Thun-Berner Oberland" und "Palliative Care – Netzwerk Region Thun" die Hauptbetätigungsfelder der KrebsStiftung Thun-Berner Oberland sein. Im Bereich Palliative Care wird sich die Stiftung auch in der Ausstattung der Palliativstation engagieren, die hoffentlich vom Kanton Bern für unsere Region endlich bewilligt werden wird. Speziell gefördert werden soll in den nächsten Jahren die Bewegungs- und Sporttherapie für Krebskranke, zeigt sich doch ein sehr positiver Effekt dieser Massnahmen in verschiedenen Lebensbereichen der Betroffenen.

### **5. Herzliches Dankeschön**

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung möchten allen Spendern und Gönnern von ganzem Herzen für die wohlwollende Unterstützung danken. Nur Dank ihnen, kann die KrebsStiftung ihre Aufgaben erfüllen und sich für mehr Lebensqualität und bessere Chancen der Krebskranken unserer Region einsetzen.

Namens der KrebsStiftung Thun-Berner Oberland

sig. Dr.med. Hans Rudolf Hunziker  
Stiftungsrat

sig. Dr. med. Jean-Marc Lüthi  
Geschäftsführer

Thun, im Juni 2012